Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 6. Juli 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 58

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 6. Juli, Firmung Sankt Wolfgang. Viele Kinder zu segnen.

11.00 Uhr Friedrich Leopold Prinz von Preußen: Hätte schon im vorigen Jahr vom Heiligen Vater ausrichten sollen, daß er mich besuchen soll und einen Gruß. Vom Heiligen Vater sehr gut aufgenommen. Schon als Kind zur Confirmation einen Aufsatz schreiben müssen mit acht Seiten und dann rot durchgestrichen: Das ist ja alles katholisch. Aber des Vaters wegen nicht. Nach dem Tod des Vaters in Oesterreich krank geworden und am anderen Tag im Fieber zum Haus vom Göttlichen Wort und dort Unterricht, in Rom übergetreten. Ich erzähle von Kameke. Mit Ausnahme des Kronprinzen, die anderen grüßen ihn nicht mehr. Der Kaiser, den er wegen seiner Flucht nicht mehr als Chef anerkannte, soll getobt haben. In Sankt Hedwig stellen sich in der Kirche die Rapporter vor den Chor, so überall. Der Papst gab ihm das Privileg einer Hauskapelle. Zur Fronleichnams prozession eigens von Wien hierher. - Ich erzähle die Vorgeschichte - erlebte unter meinem Fenster die provocateurs: Diese geistig minderwertigen Katholiken.. schwarze Bande. In seiner Villa in Potsdam alle Figuren zerschlagen. Hat rote Farbe gestreut. Die Prinzen fahne ihm verboten. Sieht am Schluß die obere und untere Kapelle. 13.45 Uhr die Karte im Regina Palast Hotel zurückgegeben.

18.00 Uhr Maria Berrsche - von Rott am Inn wegen des Studiums hierher gereist. Über Georg, der gerührt war, daß ich ihn so menschlich gut behandelte. Auch Robert verlobt. Viel Verdruß mit der früheren Frau, jetzt in Florenz, aufs Zeugnis von Dingfelder hin Monatsgelder. Für besondere Auslagen 100 M.